

Protokoll zur 5. Sitzung des Rates

Dienstag, den 26.05.2026 um 19:30 Uhr in St. Konrad, Ohler

Pfarrheim Ohler

Konradstraße 64 – 41069 MG

Anwesend stimmberechtigt: Achim Köhler, Anne-Marie Köhler, Marianne Lack, Wolfgang Habrich, Bernadette Ngyuen, Kristina Boß-Häusler, Regine Nösen, Dr. Monika Casaretto, Sonia „Liz“ Wirz, Jutta Arndt, Martina Lesmeister

Anwesend nicht stimmberechtigt: Daniel Scherer, Markus Heib, Cristoph Rüllen, Peter Blättler

Abwesend/entschuldigt: Wolfgang Fröschen, Jasmin Schulz, Thea Alberts, Iris Mevissen, Karen Witting, Nadine Schleberger, Bernd Schiele

1. Einstimmung (Anne-marie Köhler): „Was brauchen wir?“

3 Vs:

- Vertrauen (hierzu wurde eine Bibelstelle vorgelesen)
- Visionen/Träume (hierzu wurden Zitate von mehr oder weniger bekannten Personen, die von der evangelischen Andreaskirche gesammelt wurden, vorgelesen)
- Verzicht (hierzu wurde ein Text aus dem Buch „Ich wünsche dir für jeden Tag“ vorgelesen)

2. Heiligtumsfahrt 2028 – Info aus dem Organisationskreis

Hierfür waren die Gäste Christoph Rüllen, der Gemeindeleiter Mariae Himmelfahrt und Peter Blättler, der Propst der Münster-Basilica St Vitus anwesend. Sie stellten einen Termin für eine ‚Ideenwerkstatt‘ in Aussicht, den 17. Juni in Aachen.

Die Eröffnung der Heiligtumsfahrt wird am 7. Juni 2028, am Abend vor dem 8. Juni, in einer Vesper stattfinden. Bei der Vorstellung betonten sie die lange Tradition der Heiligtumsfahrt und die Rückkehr in den 7 Jahre Rhythmus.

Dieses Mal wird neben dem Abendmahlstuch auch der Purpurmantel gezeigt. Als Mottoideen der Heiligtumsfahrt wurde die Frage: „Mit welcher Würde sitzen wir am Abendmahlstisch“ und „alle an einem Tisch“, oder generell etwas zu Würde.

Sie wünschen sich eine Ideenschmiede, da die Heiligtumsfahrt ein Fest der Region ist, weshalb die Ideen aus der Region kommen sollten, wie auch Feedback zu den Ideen. Dabei ginge es um Rückbindung und nicht konkretes Vorbereiten.

Es soll auch einen Sundowner geben: ein ökumenisches, internationales Abendmahl. Dies ist nicht offiziell interreligiös, da dies schiefgehen würde (durch die Beziehungen zwischen den verschiedenen Religionen).

Maria und Marta von Betanien



Es wird auch ein gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst zu Fronleichnam geplant, hierzu wird noch diskutiert ob Evangelische die Eucharistie erhalten.

Gäste verlassen die Sitzung um 20:02

3. Protokoll

Jasmin tritt der Sitzung digital um 20:04 bei. Das Protokoll der letzten Sitzung wird so angenommen. Anne-marie fragt nach, wo die E-Mailadresse auf den Aushängen angegeben ist. Diese ist als Muster oben auf dem Aushang angegeben.

4. Berichte aus den Gremien

Leitungsteam:

Das Leitungsteam hat sich mit der Fusion und der Technik beschäftigt. Zu der Technik haben sie sich mit Churchdesk beschäftigt. Hierzu sollen Computer demnächst zentral angeschafft werden. Am 2. Juni fängt eine neue Gemeindereferentin an.

Der KGV hat nicht getagt

Vernetzungsgruppe Herz Jesu (Anne-marie Köhler):

Es wurden bei der Sitzung die Informationen aus dem Rat weitergegeben. Außerdem befindet sich die Vernetzungsgruppe in einer Findungsphase ihrer Rollen und Aufgaben. Hierzu wurde der Plan näherer Zusammenarbeit mit den Menschen und Ortsgruppen beziehungsweise Gemeindeausschüssen geäußert.

K-team (Wolfgang Habrich):

16 Mitglieder haben an der Sitzung am 20.05 teilgenommen, 9 davon aus der Gemeinde St-Laurentius. Es wurden viele Fragen zu Orte von Kirche gestellt, dabei wurde vor allem überlegt, was Ort von Kirche war und was nicht.

Es wurde die Bitte gestellt, dass Pfarrbüros weiterhin als Ansprechpartner vor Ort gelten sollten. Außerdem wurde nachgefragt, wo die Protokolle der Vernetzungsgruppen seien. Diese befinden sich unter Protokoll. Es wurde vorgeschlagen einen eigenen Ordner oder öffentlichen Bereich für diese anzulegen, diese soll dann „öffentliche Informationen Maria und Marta von Betanien“ genannt werden. Die Home-page von Wolfgang Fröschen ist eine Zwischenlösung, um Informationen in die Öffentlichkeit zu stellen.

Daniel Scherer führt an, dass Dokumente immer als PDF verschickt werden sollten. Achim Köhler merkt an, dass Dokumente, die nicht mehr verändert werden als PDF, was noch bearbeitet wird als Word verschickt wird. Daniel Scherer spezifiziert, dass nur PDF, aus Sicherheitsgründen hochgeladen werden dürfen.

Katholiken Rat (Dr. Monika Casaretto):

Der Rat darf ein weiteres Mitglied entsenden. Die letzte Tagung war am 05.05, die nächste wird am 07.07 oder am 13.07 stattfinden.

5. „Orte von Kirche“ (Bericht: Achim Köhler, Wolfgang Habrich)

Es wurden drei Themen vorgestellt: Die Idee vom „Markt der Möglichkeiten“, das Anschreiben, und die 200 Orte von Kirche mit kritischem Blick betrachtet.

Achim Köhler stellte den ersten Teil vor. Der Arbeitstitel für den „Markt der Möglichkeiten“ ist Frühjahrsausstellung, der Termin hierfür wäre der 27. Mai, das Fronleichnamfest. Der Ort sollte möglichst öffentlich sein, um es nach außen zu tragen, vorgeschlagen hierzu wurden der Rheydter Marktplatz, mit Auftakt eines Gottesdienstes. Falls schlechtes Wetter wäre, wurde das Kristoffelhaus vorgeschlagen.

Die Resonanz auf diesen Vorschlag war gut und es wurde nicht widersprochen. Kristina schlug als Namen „bunt wie ein Blument Teppich“ vor, um Fronleichnam in den Namen einzubinden. Markus Heib führte an, dass dadurch die Prozession einigen als verlorengegangen erscheinen könnte. Dies wurde von Marianne Lack und Achim Köhler widerlegt, da sich die Form und der Ort nur verändern würden.

Das Anschreiben wurde von Wolfgang Habrich vorgestellt. Markus Heib führte hierzu an Freiheit, Begegnung in dem 2. Schreiben zu ergänzen, um dies mit der pastoralen Struktur zu verbinden. Dies dient einem Wunsch für Präzision.

Achim Köhler fuhr dann fort, indem er die Vorgangsweise des letzten Treffens der AG Orte von Kirche bei der letzten Sitzung zur kritischen Betrachtung von Orten von Kirche darlegte. Die Orte wurden auf Zetteln ausgedruckt und auf dem Tisch verteilt und sortiert in Orte, die definitiv OvK sind. und Orte die zu diskutieren sind, ob es OvK sind (Pfarrbüros, Hauptamtler, Räumlichkeiten keine OvK). Er hat darauf darum gebeten mithilfe der Kommentarfunktion Kommentare an verschiedene OvK zu kommentieren als „Hausaufgabe“. Hierfür klickt man auf ein Wort und dann auf das +.

Ein genanntes Beispiel hierzu waren Schulen. Zum Beispiel das HJG mit seiner Schulseelsorge oder die katholische Grundschule Bell, die selbstverständlich ist. Dies kann allerdings unterschiedlich ausfallen. Es müssen Menschen da sein, die mit der Idee verbunden sind. Das Laurentiushaus zum Beispiel ist kein OvK, die verschiedenen Gruppierungen darin eventuell schon. Bei der Nennung weiterer Beispiele wurde die Anerkennung als OvK als ständig laufender Prozess betont, auch der Grund, also, dass es die Idee ist, dass Kirche nicht nur aus Gemeinden besteht, sondern vielfältiger ist wurde erklärt. OvK sind eine Annäherung an diese Vielfalt.

5. Öffentlichkeitsarbeit: Website – Zugang/Handling Teams ... - neuer Pfarrbrief (Bericht)

Dies ist ein dringendes Anliegen. Am 17. Juni ist ein erneutes Homepage-Treffen, zu dem allerdings nichts Genaues bekannt war, außer, dass der Ersteller der Website, Tobias Moll Zugänge und generell eine Absprache mit dem Bistumszuständigen klärt. Auf Grund des Fehlens von Iris Mevissen und das damit verbundene fehlende präzise Wissen wurde dieser Punkt übersprungen.

Es wurde von dem ersten Treffen zum neuen Pfarrbrief berichtet. Es waren die 4 Pfarrbriefe im Pastoralen Raum vertreten, allerdings hat man sich schnell darauf geeinigt ab Januar einen gemeinsamen Pfarrbrief in gleichem Umfang herauszubringen. Es wurde nach einem griffigen Namen gefragt für den Pfarrbrief, der halt nicht Pfarrbrief heißt.

6. Stand: neue Gottesdienstordnung (Achim)

Diese muss ab dem 1. Januar stehen und wurde vorbereitet durch Gespräche mit Priestern und Kirchenmusikern. Es gab 4 wesentliche Faktoren: die Anzahl der Gottesdienstleiter und Kirchenmusiker, alle anderen Beteiligten vor Ort, in Zukunft: Anzahl Kirchenbesucher. Die verschiedenen Kategorien waren nach Priestern sortiert. Der Vorschlag lautete, dass es ein verlässliches Angebot an Messen in den 5 „Hauptkirchen“ geben soll und in den „Nebenkirchen“ weitere (gelegentliche), wenn ansonsten regelmäßige Wortgottesdienste angeboten werden. Ausgenommen hiervon sind das Krankenhaus, der Trostraum und die Kunstkirche. Hierbei werden Messen von Kirchenmusikern priorisiert, sollten diese knapp sein.

7. Absprachen zum (etwas anderen) Treffen des Rates am 24. Juni in St. Gereon

Hierzu wurden zwei Themen angesprochen: OvK und Pfarrbrief, die während des Treffens besprochen werden. Der Start dieses Treffens ist um 19:00. Jutta Arndt organisiert hierfür einen Caterer.

8. Vorbereitung, Terminierung – Gottesdienst und Fest zum „Pfarrei-Start“ im Januar 27

Hierzu wurde einfach der 17. Januar 2027 als Termin festgelegt.

9. Abschlussrunde

Die Resonanz war sehr gut. Die Sitzung wurde als sehr produktiv, zügig und konstruktiv charakterisiert. Alle waren sehr zufrieden und die Sitzung war sehr angenehm. Markus Heib führte hierzu als Spaß an, dass wir ein möglicher Ort von Kirche wären. Auch wurde sie als sehr sachbezogen charakterisiert. Es gab sehr gute Vorarbeit und Erklärungen.

Die Sitzung wurde um 22:00 von Markus Heib, mit der Erzählung, dass wir weiter als andere Räte seien, beendet.

Protokoll: Sonia „Liz“ Wirz.

Die nächste Sitzung findet um 19:00 am 24. Juni in Sankt Gereon statt.

Anhang: Zettel zu Heiligtumsfahrt, Seite 5, Sortierung Orte von Kirche

Maria und Marta von Betanien



Der Termin der Heiligtumsfahrt 2028 steht:

8. Juni 2028 bis Fronleichnam (Vitus Gedenktag), **15. Juni 2028**

Geschichte:

Eine jährliche öffentliche Zeigung der Heiligtümer ist 1456 bezeugt. Im Jahr 1594 spricht eine Gottesdienstordnung für das Münster von einer alle sieben Jahre stattfindende Zeigung. Diese Gottesdienstordnung gibt auch den Verlauf der Heiligtumsfahrt an, die am 12. Juli, dem Tag, an dem Gero im Jahr 974 (Gero und sein Begleiter Sandrad hörten im Berg eine Glocke und fanden Reliquien (.a. des heiligen Vitus) der Überlieferung nach die Reliquien land, begann. Die Heiligtümer wurden dann bis zum 25. Juli täglich öffentlich gezeigt. 1797 nahm zum letzten Mal ein Gladbacher Abt die Zeigung vor.

Vorbereitungsgruppe:

Erstes Treffen am **16. September 2026** um 18 Uhr.

Tücher:

- Teil vom Tischtuch des Abendmahlssaales ...
- Teil des Purpurmantels Jesu, den er vor Pilatus trug ...

Beteiligung und Ideen gefragt:

- Motto / Leitgedanke

•

- Ökumene
- Internationales Gastmahl

Sundowner (Vorgeschmack am 17./ 18./19./20. Juni 2026)

- Tag der Erstkommunionkinder in MG
- Fronleichnam (ökumenisch) in der Stadt MG

Maria und Marta von Betanien

○

Überlegungen zur Gottesdienstordnung des Pastoralen Raums Maria & Marta

(Stand: 19. Mai 2026 nach den Gesprächen mit den Kirchenmusiker am 12. Mai / und dem Pastoralteam am 13. Mai)

Seite 5

Anzahl Priester / Kirchenmusiker Kirchen / Orte	1	2	3	4	Zusätzlich	Bedingung
St. Michael Holt	<u>Sonntag, 11 Uhr</u>					3x Marc Kubella 1 x Gast-Priester
St. Marien	<u>Sonntag, 9.30 Uhr</u>					wöchentlich; alle 2 Wochen Manfred Rietdorf
Herz Jesu		<u>Sonntag, 11.15 Uhr</u>				
St. Laurentius	<u>Samstag, 18 Uhr</u>					
	<i>Alternativ (Empfehlung der Kirchenmusiker):</i>		<u>Sonntag, 11 Uhr</u>			WGF-Regelung
St. Gereon		<u>Sonntag, 9.30 Uhr</u>				
St. Konrad				<u>Sonntag, 11 Uhr</u>		WGF-Regelung
St. Margaretha					(Samstag, 16 Uhr)	(1 x im Monat)
St. Michael a.d.H.			<u>Sonntag, 9.30 Uhr</u>			WGF-Regelung
Heilig Geist				<u>Samstag, 18 Uhr</u>		WGF-Regelung
St. Paul				<u>Sonntag, 9.30 Uhr</u>		WGF-Regelung
St. Josef Schelsen			<u>Samstag, 18 Uhr</u>			WGF-Regelung
St. Mariä Himmelf.					(Samstag, 16 Uhr)	(1 x im Monat)
Kunstkirche			<u>Sonntag, 11.30 Uhr</u>			alle 2 Wochen Klaus Hurtz
St. Franziskus			<u>14-täglich</u>			
Trostraum					<u>Samstag, 18 Uhr</u>	[WGF-Regelung] 1 x im Monat Hl. Messe
Krankenhaus					<u>Samstag, 16 Uhr?</u>	Nachfolger Guido Helbig?

(unter 2: Berücksichtigung der Sondergottesdienste: Trauungen, Taufen, Schützenfeste, ...)

Maria und Marta von Betanien

3. Sortierung der bisher gesammelten mutmaßlichen Orte von Kirche

Einige sind anstelle von „Orten von Kirche“ eher **Kooperationspartner** (städt. Schulen, Stadtteilkonferenz, etc.).

Diskussion: Wo sind unsere Grenzen (Leistbarkeit)? / Wer wird angesprochen?

Prozess!!! Wir beginnen mit 200 Orten von Kirche. Nach oben hin offen.

Wer steht weiterhin unter dem Verdacht ein Ort von Kirche zu sein?	Wo und warum ist es zweifelhaft, dass die Angabe kein „echter“ Ort von Kirche ist?
Fachschaft Religion einer Schule	Staatliche, städtische Schulen
Es sein denn, die Personen bilden darüber hinaus eine thematische Gruppe, z.B. einen Bibelkreis.	Dienste / Aufgaben / Funktionen Erstkommunion-/Firmkatechese Geburts-Besuchsdienst Lektorenkreis, Kollektanten, Wortgottesfeier-Leiter
	Gebäude
Schützenbruderschaft	Trommlercorps als Teil der Schützenbruderschaft
Hannes  im Gespräch klären	Kleiderladen, Weihnachtsbazar etc. des Hannes
Bücherkirche / Bergcafé  im Gespräch klären	Markt, Kreativcafé, etc. d. Bücherkirche / Bergcafés
Jeder Ort von Kirche muss einen eigenen Ansprechpartner haben.	Wenn mehrere Orte von Kirche dieselben Adressen haben; insbesondere die Adresse eines Hauptamtlers / eines Pfarrbüros.
	Fördervereine
	Stadt Mönchengladbach, Stadtteilkonferenzen, etc. oder andere nicht kirchliche Organisationen sind Kooperationspartner
Fremdsprachige Gemeinden	
Kath. Familienbildungsstätte	
Chöre	
In den Pfarrheimen eher die einzelnen Nutzergruppen.	Jugend-/Pfarrheime; Pfarrheim Speick
(lebendige) Gemeinde ist ein Ort von Kirche	Gemeinderat ist das Gremium des jew. Ortes von Kirche
	Vernetzungsgruppe als Ausschuss des Rates
Trostraum, Bücherkirche, Kunstkirche	Pfarrkirche
Interaktive digitale Formate	Öffentlichkeitsarbeit wie z.B. „Wir-in-der-GdG“ / Instagram, Facebook Pfarrbrief
Diskussion: Grabpflege an Allerheiligen? Krippenbauer?	
Verbandliche Gruppen, wie Kfd, DPSG etc. aber aus nicht verbandliche Gruppen, wie freie Frauengemeinschaften, Messdiener	
Thematische Gruppen, wie Umweltteam	
„Laurentiusgarten“ als Begegnungs-Initiative ggf. mit „St.-Laurentius-Begegnungsort“ = Präzisierung	
Wallfahrten, wenn eigenständig organisiert z.B. Trierpilger	Wallfahrten, wenn über Pfarrbüro oder Hauptamtliche organisiert
Caritaszentren	
kath. Einrichtungen wie ViaNobis-Tagespflege (Alexianer-Gruppe)	Kommerzielle oder städtische Seniorenheime: Alloheim, Sentivo, etc. (sind auch nicht gefragt worden)
ProMultis-Kindertagesstätten: als 1 oder 16 Orte → Klären mit Frau Reci!!!	